



2013

ARBEITSBERICHT

GEFAS STEIERMARK
Gesellschaft für aktives Altern und
Solidarität der Generationen

GEFAS STEIERMARK

Gesellschaft für aktives Altern und Solidarität der Generationen

GESUND, AKTIV & SICHER – GESTALTER & GESTALTERINNEN – GENIAL Genuss im Alter

Impressum:

**Herausgeber: Verein GEFAS STEIERMARK Gesellschaft für aktives Altern und Solidarität der Generationen
(ZVR 139586519)**

DIⁱⁿ Andrea Grabher, Vorstandsvorsitzende

Kaiserfeldgasse 17, A-8010 Graz

Tel.: +43 (0)316 872 7890

Email: gefas@generationen.at

Web: www.generationen.at

Fdlv: Mag.^a Ulrike Taberhofer, Mag.^a Regina Wallner, Anna Taberhofer

Druck: Servicebetrieb ÖH Uni Graz, Schubertstraße 6a, 8010 Graz

Fotos: Foto Fischer, Silvana Weidinger, GEFAS STEIERMARK



Inhalt

1 Kurzfassung	1
2 Der Vorstand	3
3 Mitarbeiterinnen.....	4
4 Überblick der Tätigkeiten in Vereinsjahr 2013	5
4.1 Regionale, Nationale und EU-Projekte	5
4 Überblick der Tätigkeiten in Vereinsjahr 2013	6
4.2 Veranstaltungen.....	6
5 GEFAS als Netzwerkpartnerin	7
6 Lokale, Nationale und EU-Projekte	9
6.1 Projekt FROJOL Freestyle Montessori on the Job Learning.....	9
6.2 We are family! – Mobile Communication of Seniors among Generations.....	10
6.3 DIAFIT – Diätetischer Ernährungsassistent mit multimodaler Schnittstellenfunktionalität und intelligentem Küchenterminal	11
6.4 Querschnittsprojekt „Einander kennen und von einander lernen“ im Rahmen der Plattform gegen die Gewalt in der Familie 2013.....	12
6.5 Regionalprojekt im Rahmen der Plattform gegen die Gewalt in der Familie 2013 – Fachtagung „Altersdiskriminierung – was tun?“	13
6.6 I_connect – Selbstorganisationen und lebensweltorientierte Einrichtungen als Brücke zwischen MigrantInnen und Erwachsenenbildung.....	15
6.7 „Kommunikationstraining im DaF/DaZ-Bereich für MigrantInnen“	17
6.8 Projekt „Gemeindekooperation des Landes Steiermark – Bezirk Eggenberg“	18
6.9 GENIAL – Genuss im Alter	19
6.10 GestALTER und GestALTERinnen	20
7 Veranstaltungen.....	21
7.1 Veranstaltungsreihe 'Ernährung im Alter'– Zu wenig? Zu viel? Das Falsche?- Begegnung und Vielfalt“.....	21
7.2 Wirbelsäulengymnastik und Osteoporose Vorbeugeturnen.....	23
7.3 MUKUMI – Multikultureller Generationenmix.....	24





1 Kurzfassung

GEFAS STEIERMARK ist ein gemeinnütziger Verein, der 1991 auf Initiative von Frau Mag.^a Dr.ⁱⁿ Rosemarie Kurz gemeinsam mit SeniorstudentInnen an der Universität Graz gegründet wurde.

Die GEFAS STEIERMARK sieht sich heute als Kommunikationsdrehscheibe zwischen den Generationen, älteren Menschen und der Forschung & Entwicklung sowie verschiedenen Interessensvertretungen. Sie setzt sich seit ihrer Gründung für eine aktive Teilhabe der älteren Menschen in der Gesellschaft ein. Mit einfach zugänglichen Angeboten im lokalen und regionalen Umfeld sowie mit nationalen und transnationalen Projekten werden ältere Frauen und Männer genauso für ein engagiertes und lebenslanges Lernen in der und für die Gesellschaft motiviert. Die Themenvielfalt reicht von ‚smarten‘ Lernmethoden bis zur Teilhabe an Technologieentwicklungen, von gesundheitsfördernden Maßnahmen bis zu Modellen für ein genussvolles und sicheres Leben in der Generationenvielfalt.

Die Aktivitäten der GEFAS STEIERMARK werden von vielen engagierten Menschen getragen: den Mitarbeiterinnen, den Vereinsmitgliedern, einen nicht zu kleinen Kreis an der Projektarbeit Interessierten, dem Vorstand und den VertreterInnen von Kooperationspartnerorganisationen. Viele bezahlte und unbezahlte Arbeiten verbessern bzw. beleben die Projektergebnisse. Um den Aufwand der vielen freiwilligen HelferInnen im Rahmen zu halten, werden für sie in unsere Entwicklungsprojekte Aufwandsentschädigungen einkalkuliert.

Die GEFAS STEIERMARK bedankt sich auch auf diesem Weg bei den vielen FörderInnen unserer unterschiedlichen Aktivitäten an Gemeinwohlarbeit mit dem besonderen Blickwinkel auf die Generationenvielfalt. Wir sind mit unseren neuen Büroräumlichkeiten in der Kaiserfeldgasse 17 im Parterre ein teilunterstützter Gast der Stadt Graz und arbeiten in konkreten Projekten für die Stadt, das Land Steiermark und verschiedene Bundesministerien. Durch Mitarbeit in Projekten der Europäischen Union haben wir uns mittlerweile ein gutes Netzwerk von KooperationspartnerInnen, auch aus der Privatwirtschaft und der Forschung aufgebaut und profitieren von der gemeinsamen Arbeit und den Erfahrungsaustausch mit diesen.

Der Verein GEFAS STEIERMARK sieht seine Aufgabe darin, Themen aufzugreifen, die von gesellschaftlicher Relevanz und förderlich für einen positiven Zusammenhalt der Generationen sind. In einer Gesellschaft, in der der Anteil an älteren Menschen stetig steigt, stehen der Zusammenhalt und die Solidarität zwischen den Generationen im Mittelpunkt. Die Zielgruppe für unsere Aktivitäten ist die Generation 45+. Als Verein erheben wir den Anspruch, Bewusstsein zum Prozess des Älterwerdens mit Genuss zu schaffen, Neugier und Interesse für aktives Engagement in unserer Zielgruppe zu wecken und Beiträge zur Verbesserung der Lebensqualität aller Menschen zu setzen.

Der vorliegende Jahresbericht 2013 verweist anhand verschiedener Projekte und Initiativen auf die zahlreichen Aktivitäten von und für ältere Menschen. Diese sind auch ein Spiegelbild der vielfältigen Bedürfnisse.



Die GEFAS STEIERMARK hat 2012 und 2013 sehr viel unternommen, um zeitgemäß und selbstbewusst aufzutreten. Dazu gehören ein frischeres Corporate Design und eine modernisierte Website, www.generationen.at, die von den Mitarbeiterinnen gewartet werden kann. Mit den neuen Büroräumlichkeiten in der Kaiserfeldgasse 17, die Stadt Graz hat durch eine Zusammenlegung der verschiedenen Abteilungen des Stadtschulamtes die Räumlichkeiten in der Wielandschule dringend gebraucht, waren einige Ressourcen der Mitarbeiterinnen und der Rücklagen notwendig, um den Betrieb auch in dieser schwierigen Zeit des Siedelns und Aufräumens der GEFAS Geschichte aufrecht zu erhalten. Wir hoffen aber, dass das Endresultat, die einstmals charmante kleine Hausmeisterwohnung, wieder viele unserer Mitglieder in unsere Räumlichkeiten bringt.

Zur Geschichte der GEFAS STEIERMARK

Die Idee zur Schaffung einer solchen Organisation entstand, als das Seniorenreferat (heute Referat für Generationenfragen) der HochschülerInnenschaft der Universität Graz 1990 einen Workshop über Osteoporose an der Universität Graz durchführen wollte. Zur Teilnahme meldeten sich zahlreiche Interessierte, die jedoch nicht an der Universität inskribiert waren. Dieser und andere Anlassfälle zeigten, dass der Bedarf an einer Organisation bestand, um im außeruniversitären und politisch unabhängigen Bereich einen größeren Kreis älterer Menschen anzusprechen.

Ausgangspunkt der generationenübergreifenden Arbeit von GEFAS STEIERMARK ist der 1990 das erste Mal organisierte „International Tea“. Ein paar Jahre zuvor hatten Skinheads eine Gruppe ausländischer StudentInnen der Universität Graz attackiert. Ältere StudentInnen beschlossen daraufhin, etwas gegen Rassismus und Ausländerfeindlichkeit zu unternehmen. Der „International Tea“ wird heute im November einmal pro Jahr, mittlerweile vom ÖH-Generationenreferat, veranstaltet und ist so eine fixe Einrichtung an der Universität Graz.

Die GEFAS Steiermark forcierte auch die für alle zugänglichen Ringvorlesungen, „Intergeneratives Lernen“, an der Universität Graz. Die Vorträge befassten sich mit intergenerationellen Problemstellungen und waren Teil einer politischen Bildung, die das Bewusstsein für partizipatives Handeln stärken sollte. Aus diesen Ringvorlesungen ist das Konzept der lange Zeit erfolgreichen Montagsakademie entstanden.

Ein zentrales intergenerationelles Projekt der GEFAS war „Wohnen für Hilfe“, das das Zusammenleben und damit die Solidarität zwischen den Generationen fördert. Junge Menschen boten Hilfestunden an und konnten dafür kostengünstig bei älteren Menschen wohnen.

Einen nationalen Durchbruch erlebte die GEFAS STEIERMARK mit der Teilnahme an der Plattform „Gegen die Gewalt in der Familie“ des heutigen Bundesministeriums Wirtschaft, Familie und Jugend mit dem spezifischen Schwerpunkt ‚gegen Gewalt an älteren Menschen in Pflegesituationen‘.

Das Logo der GEFAS STEIERMARK sind zwei Elefanten

„Man sagt den Elefanten hohes Alter und Weisheit nach: Sie gehen in der Herde mit den Jungtieren. Bei Wasserknappheit erinnern sich die ALTEN an mehr Wasserstellen als die JINGEN; wenn Wasser gefunden wird, darf sich der Jungbestand zuerst am Wasser laben. Die Trottgeschwindigkeit wird jedoch so gestaltet, dass auch die Alttiere mithalten können. Und wenn das Leben zu Ende geht, bleibt die Herde beim sterbenden Alttier!“





2 Der Vorstand

1. Vorstandsvorsitzende	DI ⁱⁿ Andrea Grabher
2. Vorstandsvorsitzender	Univ. Prof. Mag. Dr. Gerhard Grossmann
1. Finanzreferentin	Susanne Josl/Barbara Amreich (ab Nov. 2013, koop.)
Finanzreferentstellvertreter	Mag. Bernhard Ehgartner
Schriftführer	DI Dr. Lucas Paletta
Schriftführerstellvertreterin	Mag. ^a Ulrike Taberhofer
BeirätInnen	Dr. ⁱⁿ Grete Schurz Ältere Frauen in der heutigen Gesellschaft Univ. Prof. Dr. Michael Kolb Ältere Menschen, Bewegung und Sport Jörg Martin Willnauer Unterhaltung und Kultur Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Elfriede Schmidt Wissenschaftliche Begleitung Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Barbara Lorenz Juristische Beratung
Schiedsgericht	Em.Univ.Prof.Dr. Thomas Kenner Ingrid Lechner-Sonnek Labg. Claudia Klimt- Weithaler
Rechnungsprüfung	Hilde Jäger
Ehrenpräsidentin	Dr. ⁱⁿ Rosemarie Kurz





3 Mitarbeiterinnen



DIⁿ Andrea Grabher

Vorstandsvorsitzende,
Projektmanagement



Mag.^a Ulrike Taberhofer

Projektmanagement



Mag.^a Regina Wallner

Projektmanagement



Anna Taberhofer

Sachbearbeitung,
Administration





4 Überblick der Tätigkeiten in Vereinsjahr 2013

4.1 Regionale, Nationale und EU-Projekte

Projekt	Projektverantwortung
Projekt FROJOL Freestyle Montessori on the Job Learning	Mag. ^a Regina Wallner
Projekt „We are familiy! Mobile communication of seniors among generations“	Mag. ^a Regina Wallner
Projekt DIAFIT	Mag. ^a Regina Wallner
Plattform gegen die Gewalt in der Familie – Querschnittsprojekt „Einander kennen und voneinander lernen“	Mag. ^a Ulrike Taberhofer
Plattform gegen die Gewalt in der Familie – Regionalprojekt „Altersdiskriminierung – was tun?“ – Fachtagung	Mag. ^a Ulrike Taberhofer
Projekt „I_connect – Selbstorganisationen und lebensweltorientierte Einrichtungen als Brücke zwischen MigrantInnen und Erwachsenenbildung“	Mag. ^a Ulrike Taberhofer
Projekt „Kommunikationstraining im DaF/DaZ-Bereich“ für MigrantInnen	Mag. ^a Ulrike Taberhofer
Projekt „Gemeindekooperation des Landes Steiermark – Bezirk Eggenberg“	Mag. ^a Ulrike Taberhofer
NEU Produktlinie: GENIAL - GENuss Im ALTER	Mag. ^a Regina Wallner , DI ⁱⁿ Andrea Grabher
NEU Produktlinie: GestALTER & GestALTERin	Mag. ^a Regina Wallner , DI ⁱⁿ Andrea Grabher





4 Überblick der Tätigkeiten in Vereinsjahr 2013

4.2 Veranstaltungen

Veranstaltung	Leitung
<p>Veranstaltungsreihe: „Ernährung im Alter? – Zu wenig? Zu viel? Das Falsche? – Begegnung und Vielfalt“ Vorträge mit der Diätologin Jasmin Klampfl, praktischer Teil mit dem Koch Harald Nusser</p> <p>Mai bis Oktober 2013</p>	Mag. ^a Ulrike Taberhofer
<p>Wirbelsäulengymnastik und Osteoporose Vorbeugeturnen (GEFAS/URANIA)</p> <ul style="list-style-type: none">• Montags und Dienstag gegen Abend	Anita Heinz und Christa Wascher
<p>EINLADUNG an die Mitglieder zum Workshop: „Frauen mit Langzeiterkrankungen“ in Durchblick - Gesundheitskompetenz für Frauen, ein Projekt des Frauengesundheitszentrums Graz</p> <ul style="list-style-type: none">• 7. August 2013, 15 - 18 Uhr <p>in den Büroräumlichkeiten GEFAS STEIERMARK</p>	Mag. ^a Regina Wallner
<p>EINLADUNG an die Mitglieder und KooperationspartnerInnen zum Eintagesworkshop: MUKUMI - Multikultureller Generationenmix</p> <ul style="list-style-type: none">• 21. September 2013, 10 - 15 Uhr <p>in den Büroräumlichkeiten GEFAS STEIERMARK</p>	DI ⁱⁿ Andrea Grabher
<p>Fachtagung - Altersdiskriminierung - Was tun?</p> <ul style="list-style-type: none">• 21. November 2013, 9 - 15 Uhr <p>Media Center, Stadt Graz (siehe auch Projekte)</p>	Mag. ^a Ulrike Taberhofer
<p>Büroeröffnung - Adventfeier für alle Mitglieder und KooperationspartnerInnen</p> <ul style="list-style-type: none">• 1.12.2013, 15 bis 19 Uhr <p>in den Büroräumlichkeiten GEFAS STEIERMARK</p>	DI ⁱⁿ Andrea Grabher





5 GEFAS als Netzwerkpartnerin

GEFAS STEIERMARK hat im Arbeitsjahr 2013 als Netzwerkpartnerin mitgearbeitet und an folgenden Treffen und Veranstaltungen teilgenommen und mitgewirkt

Teilnahme/Mitarbeit	Ort	Datum
Steirische Konferenz "Zusammenleben in Vielfalt"	Graz	6. Februar
Vernetzungstreffen von WIMEN	Graz	23. April
Treffen des Arbeitskreises „Erfahrungsaustausch“ des Vereins AAL Austria	Wien	3. Mai
Grazer Frauenrat	Graz	4mal im Jahr
Grazer SeniorInnenbeirat	Graz	4mal im Jahr.
Vernetzungstreffen "Miteinander Wohnen", Fachabteilung Gesellschaft und Diversität, Land Stmk.	Graz	30. September
Vernetzungstreffen im Rahmen der Plattform „Gegen die Gewalt in der Familie“	Salzburg	17./18. Oktober
Infoday des neuen Förderprogramms „ERASMUS +“	Graz	11. November
Projekt Durchblick Gesundheitskompetenz für Frauen, Abschlusskonferenz, Frauengesundheitszentrum	Graz	20. November
Infoday des neuen Förderprogramms HORIZON 2020	Graz	27. November

Weiterbildung

Maßnahme	Mitarbeiterin
Europäische Finanzierung & Crowdfunding; Kurleitung: Mag. David Röthler (KiG!_Kultur in Graz)	Mag. ^a Regina Wallner
„Diversität auf steirisch“ im Rahmen der Partnerschaft mit Gemeinden, Städten- Regionen des steirischen Ressorts Integration.	Mag. ^a Ulrike Taberhofer
Teilnahme MUKUMI Workshop	Mag. ^a Ulrike Taberhofer, DI ⁱⁿ Andrea Grabher, Anna Taberhofer
Vorbereitungen für den Erwerb des WBA- Zertifikats	Mag. ^a Ulrike Taberhofer







6 Lokale, Nationale und EU-Projekte

6.1 Projekt FROJOL Freestyle Montessori on the Job Learning

Das Ziel des Projekts war eine neue Lernmethode für Lernende ab 16+, deren Entwicklung sich stark an die Methode von Maria Montessori anlehnt.

Ausgehend von der Situation, dass es viele Jobsuchende und Arbeitskräfte gibt, die über keine ausreichende Qualifikation für den zunehmenden Wettbewerb am Europäischen Arbeitsmarkt verfügen, wurde eine neue Lernmethode entwickelt, die eher den neuen bzw. veränderten Lernbedürfnissen von Menschen entsprechen soll. In der Entwicklungsphase wurden daher Pilottests und Train-the-Trainer Workshops durchgeführt, um auf Basis von Feedbacks der TrainerInnen und aus den Erfahrungen der Pilottests Erkenntnisse zu gewinnen, die die Akzeptanz der TrainerInnen und Lernenden sowie die Wahrscheinlichkeit der Implementierung der neuen Methode danach erhöht, was zum Erfolg des Projektes beitrug. Die Zielgruppe bildeten daher Lernende ab 16 Jahren, die sich in einer Berufsausbildung (VET) befinden (z. B. Lehre), bis hin zu Lernenden im SeniorInnenalter. In der Zielgruppe wurde auch der Fokus auf die Gruppe der WiedereinsteigerInnen bzw. auf die Gruppe der Personen, die ihre Ausbildung abgebrochen hatten, gelegt und daher keinen Abschluss hatten. Diesen Menschen sollte mithilfe der neuen Lernmethode die so genannte „zweite Chance“, also das Nachholen von Ausbildungen und Prüfungen, erleichtert werden.

Die Aufgabe von GEFAS STEIERMARK neben der Erarbeitung der so genannten „Exploitation Strategy“ bestand darin, festzustellen, welche Teile aus der neuen Lernmethodologie auf die Weiterbildung und das Lernen im SeniorInnenalter anwendbar sind. Das gemeinsame Produkt, ein Lehrerhandbuch zu 'Montessori in der schulischen und praktischen Berufsausbildung (VET): Ein neuer Ansatz im Lernen am Arbeitsplatz wurde von der GEFAS STEIERMARK für den Einsatz in Österreich aufbereitet. Siehe dazu auch <http://www.frojol-project.org/teacher-manual>

Projektpartner:

Landstede Group, Niederlande (Koordinator)
Politeknika Ikastegia Txorrieri – HETEL, Spanien
RADAR-B, Frankreich
Centrum Kształcenia Ustawicznego w Sopocie, Polen
Lingua Piu+, Italien
GEFAS STEIERMARK, Österreich

Kontakt:

Mag.^a Regina Wallner

Dauer:

2011 - 2013

Proj.nummer:

2011-1-NL1-LEO05-05061

Finanzierung:

Leonardo da Vinci – Transfer of Innovation



This project has been funded with support from the European Commission. This publication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein





6 Lokale, Nationale und EU-Projekte

6.2 We are family! – Mobile Communication of Seniors among Generations



“We are family!” ist eine EU-Lernpartnerschaft, in der ExpertInnen zum Thema “intergenerationelle Kommunikation mit modernen Kommunikationsmedien” Erfahrungen und best-practice Beispiele austauschen.

Der rasche Fortschritt moderner Informations- und Kommunikationstechnologien stellt für SeniorInnen oft eine zu bewältigende Herausforderung oder sogar eine unüberwindbare Barriere dar. Im Projekt wird daher vor allem der Frage nach Umgang mit modernen IKTs (Smartphones, Tablets, Netbooks) und die Bereitschaft zur Benützung dieser modernen Technologien nachgegangen. Ein besonderer Fokus wird auch auf die intergenerationelle Dimension gelegt: Dabei soll die Frage geklärt werden, welchen Auswirkungen hat die intergenerationelle Kommunikation auf die Akzeptanz und Benützung der IKTs von SeniorInnen. Z. B. kann der Kontakt des Großvaters zum Enkel via Internettelefonie mittels Tablet, der in einer anderen, weit entfernten Stadt lebt, so beeinflussen, dass der Senior dadurch zur weiteren Benutzung motiviert wird und die Akzeptanz gesteigert wird? Wie ist überhaupt die Haltung der SeniorInnen gegenüber den modernen IKT? Diese und weitere Aspekte zu diesem Thema sollen näher beleuchtet und am Ende auch geklärt werden.

Projektpartner:

Media Exist GmbH – Academy, DE
(Koordinator)
Institut für Informationswirtschaft der
Wirtschaftsuniversität Wien, AT
Athens Association of Alzheimer’s Disease
and Related Disorders, Griechenland
Roskilde Bibliotekerne, Dänemark

Kontakt:

Dauer:

Proj.nummer:

Finanzierung:

Mag.^a Regina Wallner

2011 - 2013

2011-1-DE2-GRU06-
08127 3

LLL Programme
Grundtvig



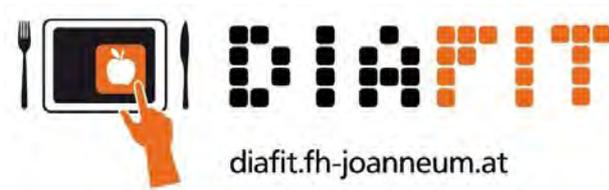
This project has been funded with support from the European Commission. This publication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein





6 Lokale, Nationale und EU-Projekte

6.3 DIAFIT – Diätetischer Ernährungsassistent mit multimodaler Schnittstellenfunktionalität und intelligentem Küchenterminal



Das Projekt „Diafit“ ist ein Forschungsprojekt der FH Joanneum in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut „ZML – Innovative Lernszenarien“ und externen Partnern. Es setzt sich zum Ziel, eine digitale Ernährungsassistenz für ältere Menschen zu erforschen und zu erproben, die als intelligenter Terminal in der Küche integriert ist.

Durch ein kontinuierliches Monitoring des individuellen Ernährungsverhaltens können diätetische Defizite entdeckt werden, was wiederum Empfehlungen für eine optimierte Speisenauswahl und –zusammenstellung ermöglicht. Die Aufgabe von GEFAS STEIERMARK war, im Rahmen dieses Projekts bei der Erprobung des Ernährungsassistenten durch unsere Mitglieder (Seniorinnen und Senioren) mitzuwirken.

Projektpartner:

FH Joanneum (Koordinator)
ZML – Innovative Lernszenarien
JOANNEUM RESEARCH
CURE
dato Denkwerkzeuge
Cookina

Kontakt:

Mag.^a Regina Wallner

Dauer:

2011 - 2013

Proj.nummer:

830173

Finanzierung:

Forschungsförderungs-
gesellschaft/BMVIT; AAL
Benefit





6 Lokale, Nationale und EU-Projekte

6.4 Querschnittsprojekt „Einander kennen und von einander lernen“ im Rahmen der Plattform gegen die Gewalt in der Familie 2013



Die Informationsveranstaltung „Gewalt gegen Ältere“ am 07. Mai 2013 in Bruck/Mur wurde als gezielte Weiterbildungsmaßnahme für interessierte MitarbeiterInnen (hauptsächlich ehrenamtlich) auf Anfrage des stellvertretenden Leiters der Bezirksstelle Bruck/Kapfenberg, Herrn Helmut Maier, von Mag.^a Ulrike Taberhofer (Mitarbeiterin des Vereins GEFAS STEIERMARK) im Rahmen der „Plattform gegen die Gewalt in der Familie“ als Regionalprojekt angeboten. Sie war als Beitrag zur Sensibilisierung im Bereich „Gewalt gegen Ältere“ konzipiert - bezogen auf das Vorwissen und die Erfahrungen der TeilnehmerInnen - und wurde mit einem Fragebogen abgeschlossen.

15 TeilnehmerInnen (MitarbeiterInnen des Roten Kreuzes, ca. 2/3 Frauen und 1/3 Männer) nahmen die Möglichkeit, sich mit dem Thema zu beschäftigen, in Anspruch. Es war jede Altersgruppe (von ca. 18 bis 65 Jahren) vertreten. Bei der gemeinsamen Erarbeitung dieses Schwerpunktes zeigte sich, dass die Erwartungshaltungen diesbezüglich auch unterschiedlich waren. Während die jüngeren TeilnehmerInnen sich mehr auf vorgefertigte Antworten zum Thema Gewalt eingestellt hatten, waren die älteren TeilnehmerInnen - vielleicht auch bedingt durch ihr Erfahrungswissen - stärker bereit, sich auf den gemeinsamen Austausch einzulassen.

Kontakt: Mag.^a Uli Taberhofer
Dauer: 2013
Proj.nummer:
Finanzierung: bmwfj



**Plattform
gegen
die Gewalt
in der Familie**





6 Lokale, Nationale und EU-Projekte

6.5 Regionalprojekt im Rahmen der Plattform gegen die Gewalt in der Familie 2013 – Fachtagung „Altersdiskriminierung – was tun?“



Thema: „Altersdiskriminierung – was tun?“ am 21. November 2013 von 9.00 bis 15.00 Uhr im Media Center im Rathaus Graz

Ziel von GEFAS STEIERMARK war es, im Rahmen dieses Regionalprojekts die Fachtagung „Altersdiskriminierung - was tun?“ in Kooperation mit der Antidiskriminierungsstelle Steiermark umzusetzen und dabei den gewählten Schwerpunkt dahingehend zu vertiefen, wo und wie ältere Menschen von Altersdiskriminierung als Formen der Gewalt betroffen sind und welche Folgewirkungen das für sie hat. Dabei standen folgende Fragestellungen im Mittelpunkt der inhaltlichen Auseinandersetzung:

- Was ist Altersdiskriminierung?
- Welche Erscheinungsformen von Altersdiskriminierung gibt es auf welchen Ebenen?
- Wie und wo zeigt sich Altersdiskriminierung in den ausgewählten Bereichen Medien, Pflege und Gesundheit?
- Welche Folgen haben Altersdiskriminierung für ältere Menschen?
- Welche Maßnahmen gegen Altersdiskriminierung sollen auf gesellschaftspolitischer und auf individueller Ebene zum Abbau und zur Prävention dieser Ungleichbehandlung im Interesse älterer Menschen gesetzt werden?

Die Beiträge der ExpertInnen sind als Download auf unserer Homepage unter www.generationen.at zu finden





Renate Schreiner
PatientInnen- und Pflege-
ombudschaft Stml.



a.o. Univ.- Prof. Dr. Josef Hörl
Inst. F. Soziologie, Univ. Wien



Mag.a Colette Schmidt
Redakteurin der Standard



Mag.a Rita Oberschandener
Frauengesundheitszentrum
Graz



Mag.a Teresa Schaur
Redakteurin „Die Presse“



Mag.a Pauline Riesel-
Soumare
Antidiskriminierungsstelle
Steiermark

Projektpartner:
Antidiskriminierungsstelle Steiermark

Kontakt: Mag.^a Uli Taberhofer

Dauer: 2013

Proj.nummer:

Finanzierung: bmwfj





6 Lokale, Nationale und EU-Projekte

6.6 I_connect – Selbstorganisationen und lebensweltorientierte Einrichtungen als Brücke zwischen MigrantInnen und Erwachsenenbildung



Zertifikatsverleihung an die BildungskordinatorInnen am 13. Dezember 2013 im Media Center/Rathaus

Dieses aus Bundesmitteln des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur und Mitteln des ESF finanzierte Projekt stellt migrantische Selbstorganisationen und ihre Mitglieder in den Mittelpunkt der Arbeit.

Eine der Zielsetzungen ist es, die migrantischen Vereine in Graz und ihre Aktivitäten sichtbar zu machen und auf der Homepage der Stadt Graz eine Angebotslandkarte der Organisationen zu erstellen. Außerdem sollen die Bedarfe der MigrantInnen vor allem der zweiten Generation erhoben werden, um ihnen perspektivisch einen besseren Zugang zu Bildung und damit auch verstärkte Partizipation an Gesellschaft und Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Darüber hinaus soll auch die Zielgruppe der älteren MigrantInnen in die Untersuchung miteinbezogen werden. Einerseits soll herausgefunden werden, welche Bedeutung Selbstorganisationen für diese Zielgruppe haben und andererseits soll überprüft werden, welchen Zugang zu Bildungseinrichtungen und welche Bildungserfahrungen und Ressourcen ältere MigrantInnen haben. Eventuell können gerade sie als LernunterstützerInnen, -begleiterInnen oder Bildungscoaches für Jüngere bzw. für Lernpartnerschaften gewonnen werden.

In einem nächsten Schritt sollen auf Grundlage der Forschungsergebnisse Treffen und Workshops zwischen Selbstorganisationen, Menschen der zweiten Generation und Erwachsenenbildungseinrichtungen organisiert werden, mit dem Ziel, entsprechende zielgruppenadäquate neue Zugänge und Inhalte der Erwachsenenbildung zu schaffen. Das subsumiert interkulturelle Kompetenz auf Ebene der Institutionen ebenso wie die Auseinandersetzung mit Bildung und Lernen und dementsprechende Veranstaltungsschwerpunkte in migrantischen Organisationen. Die Potenziale von Selbstorganisationen sollen in Hinsicht auf eine gelingende Integration und auf eine stärkere



Auseinandersetzung mit der Notwendigkeit von Bildung genutzt werden und diese auch als MultiplikatorInnen und ExpertInnen in bildungsrelevanten Fragen eingebunden werden. Einzelne VertreterInnen der Selbstorganisationen sollen Aufgaben an der Schnittstelle von Selbstorganisationen und Erwachsenenbildungseinrichtungen übernehmen, nach Innen zu den Mitgliedern und nach Außen hin zu Bildungsverantwortlichen und Bildungseinrichtungen wirken.

Im Rahmen der Netzwerkarbeit werden Veranstaltungen zur Dissemination der Projekterkenntnisse an die Fachöffentlichkeit organisiert. Empfehlungen für die Erwachsenenbildung und ein transkulturelles Konzept für die Erwachsenenbildung entwickelt und Handlungsansätze für politische EntscheidungsträgerInnen erarbeitet.

Projektpartner:

NOWA – Training, Beratung
Projektmanagement
Institut für Arbeitsmarktbetreuung
und –forschung Steiermark
Integrationsreferat der Stadt Graz
GEFAS STEIERMARK

Kontakt:

Dauer: Mag.^a Uli Taberhofer
April 2012 – Juli 2014
Proj.nummer: E- 1.2- 80
Finanzierung: **gefördert aus Mitteln
des Europäischen
Sozialfonds und
des Ministeriums für
Unterricht, Kunst und
Kultur**





6 Lokale, Nationale und EU-Projekte

6.7 „Kommunikationstraining im DaF/DaZ-Bereich für MigrantInnen“



Besuch der Kursteilnehmerinnen in der Stadtbibliothek Zanklhof

Dieses lokale Projekt wird im Auftrag des Integrationsreferats der Stadt Graz umgesetzt.

Im Rahmen dieses Projektes wird ein Kommunikationstraining für interessierte MigrantInnen angeboten, deren Kinder im Vorschulalter parallel dazu über den Verein „deutsch_und_mehr“ spielerisch Deutsch lernen und deren jüngere von „WIKI“ und „M.A.M.A.“ betreut werden. Die Inhalte und Methoden für die Erwachsenen orientieren sich an den Kenntnissen und Bedürfnissen der TeilnehmerInnen. Ziel ist dabei vor allem die gemeinsame Erarbeitung von sprachlichen Fertigkeiten anhand verschiedener alltagsrelevanter Themen und der Erwerb von kulturellen Kompetenzen, die für die Beteiligten hilfreich zur Bewältigung ihrer Lebenssituation sein sollen. Die Bandbreite der Inhalte reicht von der Beschäftigung mit den Bereichen Familie/Herkunft über Körper/Gesundheit, Ausbildung/Bildung oder Essen/Einkaufen bis hin zur Orientierung in der Stadt. Wesentlicher Bestandteil sind somit auch Exkursionen, um das nahe Umfeld besser kennen lernen und jeweilige Themenschwerpunkte in der realen Kommunikationssituation umsetzen zu können. In diesem Zusammenhang werden verschiedene Einrichtungen innerhalb der Stadt - wie z.B. die Steiermärkische Gebietskrankenkasse oder die Stadtbibliothek Zanklhof zur praktischen Erprobung aufgesucht. Ziel des gemeinsamen Lernprozesses in Rahmen dieses Kommunikationstrainings ist es, über unterschiedliche Methoden, Sozialformen und Lerntechniken einen Beitrag zur Erweiterung der individuellen Kenntnisse, Fertigkeiten und personalen Kompetenzen der/des jeweiligen Teilnehmerin/Teilnehmers zu leisten. Wichtig ist dabei vor allem auch, eine angenehme Arbeitsatmosphäre innerhalb der Gruppe herzustellen, wobei einerseits dafür der Respekt im Umgang miteinander grundlegend ist und andererseits auch der Humor nicht zu kurz kommen soll. Insgesamt ist dieses Angebot als wichtige Maßnahme zur Stärkung der MigrantInnen zu sehen und soll zur Verbesserung der Partizipations- und Integrationschancen beitragen

Stadt Graz, Integrationsreferat



Kontakt: Mag.^a Uli Taberhofer
Dauer: Jänner 2013 – Dezember 2013, laufend
Proj.nummer: ABI-025182/2013
Finanzierung: Integrationsreferat der Stadt Graz





6 Lokale, Nationale und EU-Projekte

6.8 Projekt „Gemeindekooperation des Landes Steiermark – Bezirk Eggenberg“



Im Auftrag der Stadt Graz - über eine Subvention des Integrationsreferates - hat GEFAS STEIERMARK die Aufgabe als Koordinatorin des Projektes „Gemeindekooperation des Landes Steiermark – Bezirk Eggenberg“ von April 2012 bis Ende Februar 2013 übernommen.

Der Bezirk Eggenberg hat beschlossen, sich an der vom Land Steiermark – FA6A – Referat Integration – Diversität initiierten steiermarkweiten Gemeindekooperation auf Grundlage der „Charta des Zusammenlebens“ zu beteiligen.

Ziel der Gemeindekooperation des Landes Steiermark ist es, die beteiligten Gemeinden dahingehend zu sensibilisieren und zu unterstützen, um mit den unterschiedlichen Anforderungen des Zusammenlebens in Vielfalt besser umgehen, vorhandene Potenziale erkennen und nutzen zu können. Diesbezüglich sind insbesondere die Erfahrungen vor Ort wichtig und die Beteiligten sollen Handlungsfelder in ihrem Wirkungsbereich bestimmen, engagierte Personen vor Ort gewinnen, um Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen, die zur Verbesserung der Teilhabe aller BürgerInnen am öffentlichen Leben beitragen.

In diesem einjährigen Prozess sind das Land Steiermark, das Referat der FA6A des Landes, die ProzessbegleiterInnen, die Gemeinden bzw. der Bezirk Eggenberg, ExpertInnen und aktiv an der Umsetzung Beteiligte mit unterschiedlichen Verantwortungsbereichen und Aufgaben einbezogen.

Die von GEFAS STEIERMARK für die Koordination des Zusammenlebens im Bezirk Eggenberg von April 2012 bis Ende Februar 2013 Verantwortliche war als regionale Unterstützerin zu sehen, damit sich vor Ort ein Netzwerk bildet, das aktiv Maßnahmen im Interesse der gewählten Zielgruppen erarbeitet und Aktivitäten vor Ort setzt.

Parallel zu diesem Arbeitsprozess erhielt die Koordinatorin des Zusammenlebens durch das Land eine modulare Ausbildung durch die Sinnfabrik und andere ExpertInnen.

Stadt Graz, Bezirk Eggenberg



Kontakt:

Mag.^a Uli Taberhofer

Dauer:

2012- 2013

Proj.nummer:

Finanzierung:

Land Steiermark





6 Lokale, Nationale und EU-Projekte

NEU

6.9 GENIAL – Genuss im Alter



GENIAL - GENuss Im Alter - soll die positive Lebenseinstellung im Alter und gegenüber dem Alter stärken

Die GEFAS STEIERMARK war in den letzten Jahren Projekt- und Netzwerkpartnerin in verschiedenen Forschungs- und Entwicklungsprojekten in den Bereichen Lifelong Learning sowie Informations- und Kommunikationstechnologien. In den zahlreichen Beteiligungen wird deutlich, dass ein Verständnis vom Alter und ein Bild vom älteren Menschen vorherrschend ist, das den späteren Lebensabschnitt vorwiegend von Defiziten geprägt darstellt: körperlich und kognitiv eingeschränkt, krank, vereinsamt, etc.

Aus diesen Erfahrungen heraus soll GENIAL - GENuss Im ALter - eine neue Leitidee für die Aktivitäten und Projekte der GEFAS werden. Die Veränderungen des sinnlichen Wahrnehmungsvermögens im Älter-Werden und das positive Erleben der neuen Sinneswahrnehmungen sollen durch entsprechende Angebote thematisiert und unterstützt werden. Unseren Start in diese neue Ära versuchen wir über www.respekt.net und mit dem Thema Sensorik Training gemeinsam mit der FH Joanneum Diätologie und dem Frauengesundheitszentrum Graz.

Geplante Kooperationen:
Lokale und nationale Netzwerkpartner
www.respekt.net

Kontakt: Mag.^a Regina Wallner
Dlⁱⁿ Andrea Grabher
Start: 2013
Status: Konzept
Finanzierung: Crowdfunding





6 Lokale, Nationale und EU-Projekte

NEU

6.10 GestALTER und GestALTERinnen



GestALTER und GestALTERinnen wirken aktiv und selbstbestimmt (gestaltend) an Entwicklungsprozessen in der Gesellschaft und in Technologieprozessen mit und sagen selbst, was für sie gut ist.

Die Beteiligung von älteren Menschen als AnwenderInnen in Forschungs- und Entwicklungsprojekte ist geprägt von Befragungen, die stark vom Blickpunkt der Wissenschaft und der oftmals eher jüngeren EntwicklerInnen geprägt sind. Kreative Eigenbeiträge bzw. das Einbringen dieser NutzerInnengruppe finden noch zu wenig Platz, weil der Rahmen der Produkt- bzw. Dienstleistungsentwicklung ganz besonders im Vorfeld vorgegeben wird.

Die GEFAS STEIERMARK will mit ihren engagierten SeniorInnen genau dort ein breites Aufgabenfeld öffnen, um das Wissen und die Erfahrungen der älteren Generation optimal in Entwicklungsprozesse einzubringen bzw. auch in der Nachbetrachtung (Evaluierungsprozesse) Maßnahmen für SeniorInnen von SeniorInnen bewerten zu lassen.

Das soll keine Einbahnstraße des Wissenstransfer von Alt auf Jung werden, sondern die Selbstbestimmtheit dieser Generation und die Möglichkeiten des 'Einbringens in die Gesellschaft' professionalisieren.

Geplante Kooperationen:
Lokale und nationale Netzwerkpartner

Kontakt: Mag.^a Regina Wallner
DIⁱⁿ Andrea Grabher
Start: 2013
Status: Konzept
Finanzierung:





7.1 Veranstaltungsreihe 'Ernährung im Alter' – Zu wenig? Zu viel? Das Falsche? – Begegnung und Vielfalt“

Vorträge mit der Diätologin Jasmin Klampfl, praktische Umsetzung mit dem Koch Harald Nusser



27. Mai 2013: „Kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten des Ernährungsverhaltens von SeniorInnen?“

- **03. Juni 2013: „Wenig Geld – vielfältig kochen – ein Widerspruch?“**
- **24. Juni 2013: „Nahrung für`s Gehirn? Fit bis ins hohe Alter?“**

Ort: Seminarraum der Wielandschule

- **30. September und 07. Oktober 2013: „Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen“**

Ort: Schulküche (Caritas) der Klara-Fietz-Volksschule am Kaiser-Franz-Josef Kai 18

Gesundheit und Wohlbefinden sind entscheidende Faktoren für ein langes Leben. Neben Bewegung, sozialen Kontakten und Hobbys sorgen eine ausgewogene und gesunde Ernährung für Lebensqualität im Alter. Deshalb organisierte der Verein GEFAS STEIERMARK 2012 und 2013 eine Veranstaltungsreihe für unsere Zielgruppe Seniorinnen und Senioren mit dem Titel „Ernährung im Alter – Zu wenig? Zu viel? Das Falsche? – Begegnung und Vielfalt“. Mit Unterstützung der Diätologin, Frau Jasmin Klampfl, überprüften wir unsere Ernährungsgewohnheiten, informierten uns über altersrelevante Schwerpunktthemen, tauschten Tipps aus und erprobten vor allem mit dem Koch, Herrn Harald Nusser, verschiedene Rezepte. Da Gesundheit nicht in der Alleinverantwortung mehr oder weniger gesundheitsbewusster Individuen liegt, sondern wesentlich auch ein Ergebnis der jeweiligen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ist, wurden unsere Themenstellungen auch unter den Gesichtspunkten Vielfalt, sozialer Gerechtigkeit und Chancengleichheit behandelt. Die



Veranstaltungsreihe war ein großer Erfolg und ist ein Zeichen dafür, dass gesundheitspräventive Initiativen auch Spaß machen können.

Als Ergebnis der gemeinsamen Arbeit aller Teilnehmenden wurde eine Broschüre erstellt, die als Ratgeber für richtiges Essen und Trinken mit entsprechenden Empfehlungen dient. Besonderer Dank gilt diesbezüglich den beiden ExpertInnen, Jasmin Klampfl und Harald Nusser, die zum Gelingen beigetragen haben und der FA8B – Gesundheitswesen des Landes Steiermark für die finanzielle Unterstützung!

Die Broschüre „Ernährung im Alter“ mit Informationen zum Thema, Rezepte und Wissenswertes ist u.a. zum Preis von **12,--Euro** im Büro von GEFAS STEIERMARK erhältlich.



Kontakt: Mag.^a Ulrike Taberhofer
Dauer: 2013
Finanzierung: Abt. 8 Wissenschaft und
Gesundheit – Land
Steiermark





7 Veranstaltungen

7.2 Wirbelsäulengymnastik und Osteoporose Vorbeugeturnen



Als wichtige Präventionsarbeit für die bereits zur Volkskrankheit gewordene Osteoporose wird Wirbelsäulenfunktionsgymnastik als „Osteoporose-Vorbeugeturnen“ an verschiedenen Standorten in Graz durchgeführt.

Unter der Leitung ausgebildeter Wirbelsäulentrainerinnen nahmen im Jahr 2013 zahlreiche Personen an diesem Bewegungstraining teil, davon waren der größere Anteil Frauen. Richtige und lustvolle körperliche Aktivität ist eine der wesentlichen Säulen einer zielführenden Osteoporosevorsorge. wirbelschonende Kräftigungs-, Mobilisations- und Dehnungsübungen sowie richtiges Atmen und sich Entspannen sind Inhalt dieser Stunden.

Termine und Orte 2013:

Montag von 17:30 bis 18:30, Turnsaal der Elisabethschule Graz, Eingang Dürergasse (Christa Wascher)

Montag von 18:30 bis 19:30, Turnsaal der Elisabethschule Graz, Eingang Dürergasse (Christa Wascher)

Dienstag von 18:00 bis 19:00, Volksschule Ferdinandeum, Färberplatz 1 (Christa Wascher)

Dienstag von 18:15 bis 19:15, Pfadfindersaal, St. Peter Pfarrweg 35, Graz (Anita Heinz)

Für Interessierte:

Der Einstieg ist jederzeit möglich.

Die Anmeldung erfolgt direkt bei den Kursleiterinnen.

Anita Heinz (0664/4611590) und Christa Wascher (0664/4287828)

Die aktuellen Informationen entnehmen Sie aus dem Veranstaltungskalender auf unserer Homepage

Kontakt:	Anita Heinz Christa Wascher
Dauer:	10 Einheiten/Trimester
Kursbeitrag:	€ 49,00 f. Mitglieder





7 Veranstaltungen

7.3 MUKUMI – Multikultureller Generationenmix



MUKUMI förderte und unterstützte Verstehen und Verständnis zwischen den Generationen. Das setzt voraus, die unterschiedlichen Lebenswelten unserer Mitmenschen kennen und verstehen zu lernen. Aus diesem Verstehen entsteht Freude für Fremdes und Unbekanntes und in Folge kann es zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit kommen, die unser aller Leben bereichert. Wir gewinnen von der Vielfalt!

MUKUMI war ein Eintagesseminar, in dem die Teilnehmenden sich mit den verschiedenen Generationen, den eigenen Kompetenzen und der Vielfalt unserer Gesellschaft auseinandersetzten.

Zielgruppe: Interessierte

Inhalte:

- Fünf Generationen leben gleichzeitig – eine Chance
- Freiwilligenarbeit – Was weiß ich, was kann ich und was möchte ich in meinem Lebensumfeld einbringen?
- Vielfalt als Herausforderung und Chance

Referentinnen:

Barbara Amreich: Kompetenzenbilanzen

Dr.ⁱⁿ Rosemarie Kurz: Generationenwissen

Dipl. Päd.ⁱⁿ Katharina Lanzmaier-Ugri: Vielfalt in unserer Gesellschaft

Kooperationspartnerinnen:
Bianet, OH-Generationenreferat

Kontakt:
Dauer:

DIⁱⁿ Andrea Grabher
21. September 2013





GEFAS STEIERMARK
Gesellschaft für Aktives Altern und Solidarität der Generationen
ZVR 139586519

